

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1908. Nr. 123.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Wegpreis für Halle u. Sorau 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Preis: 12 Hefen je 1.00 Mk. — Halbes Jahr 10.00 Mk. — Ein Jahr 18.00 Mk. — Ein Vierteljahr 4.50 Mk. — Einzelhefte 15 Pf. — Anzeigen: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. — Anzeigenannahme: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. — Anzeigenannahme: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf. — Anzeigenannahme: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. festschaltene Beiträge oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Pf., außerhalb 30 Pf., Beilagen am Schluß des betreffenden Heftes die Hälfte 10 Pf., Anzeigenannahme f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 172. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Geschäftsleiter: Dr. Walter Genselstein in Halle a. S.

Freitag, 13. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14. Telefon-Amt VI. Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Die Vorzüge des preussischen Klassenwahlrechts.

Von großer Interesse sind angesichts des Aufstieges gewisser Kreise gegen das preussische Wahlrecht die Ergebnisse, die das preussische Statistische Landesamt als 28. Ergänzungsheft zur „Zeitschrift des kgl. preuss. Statist. Landesamts“ veröffentlicht hat. Aus diesen durch Ober-Regierungsrat Evert bearbeiteten Materialien ergibt sich mit einer Selbst die Freue des preussischen Wahlrechts übertrahenden Klarheit, daß dieses System ein „Geldparlament“ schaffe, sondern ein Wahlrecht ist, bei dem der Mittelstand am besten zur Geltung kommt. Dadurch wird erwiesen, daß in der Mehrheit der städtischen Urwahlbezirke die zweite Abteilung schon dem beschriebenen Mittelstande, teilweise sogar noch tieferen Schichten zugänglich ist.

Es ergibt sich, daß für die Mehrheit der städtischen Urwahlbezirke 1898 wie 1903 ein Einkommen von nicht über 2700 Mark und bei den meisten von ihnen noch ein viel geringeres (z. B. in den Bezirken mit höchstens 10 W. Steuerleistung vielfach schon ein solches von weniger als 900 Mark genügt, um den Zutritt zu der zweiten Abteilung zu erlangen. Sehr viel „Demokratischer“ noch ist die Verteilung auf dem Lande. Zwar gab es auch hier eine Reihe von Urwahlbezirken, wo die erste und selbst die zweite Abteilung nur sehr reichen Reuten zugänglich war; umgekehrt aber auch solche, wo schon jede wirtschaftliche Steuerleistung ein Anrecht auf die zweite Abteilung gab. Ferner genigte bei der Mehrheit der Urwahlbezirke, nämlich 8896 unter 16 507, eine Steuerleistung von höchstens 500 Mark, um an die Grenze der zweiten und in 9684 eine solche von höchstens 200 Mark, um an die Grenze der ersten Abteilung zu gelangen.

Als Gesamtergebnis ergibt sich, daß das Gesamtbild der Wahlkreiseverteilung in Stadt und Land nicht ungünstig ist: „Den Höllen, in welchen die oberen Abteilungen sehr schwer zugänglich sind, stehen andere gegenüber, wo es umgekehrt ist. Der einzelne Wähler mag danach häufig einen geringeren, häufig auch einen größeren Einfluß üben, als seiner wirtschaftlichen sozialen Bedeutung und auch steuerlichen Leistung entsprechen würde. Für ganze gesellschaftliche Klassen aber gleicht sich das Ungewöhnliche an der einen Stelle mit einem Juvial an einer anderen aus.“ Wie die vorstehenden Sätze, so entnehmen wir der heute sehr zeitgemäßen Arbeit Everts folgende Tabellen.

Der obere Urwähler der ersten Abteilung zählte in einem städtischen Urwahlbezirk 219000 nicht über 20 Mark, in einem ländlichen Wahlkreis nicht über 30 Mark und

über 30 bis 100 Mk. in 246 Urwahlbezirken, nämlich 291
100 - 300 - 3470 - 229 - 3241
300 - 1000 - 9725 - 2833 - 7092
1000 - 3000 - 8703 - 4530 - 4173
3000 - 30000 - 4761 - 3094 - 1667
30000 - 225 - 184 - 41

Der obere Urwähler der II. Abteilung zählte 436
über 30 - 100 - 4990 - 509 - 4481
100 - 300 - 10168 - 2909 - 7259
300 - 1000 - 8154 - 4681 - 3473
1000 - 3000 - 2807 - 1888 - 719
3000 - 30000 - 785 - 646 - 119
30000 - 17 - 11 - 6

Der obere Urwähler der III. Abteilung zählte 65, nämlich 30
über 3000 - 1000 - 395 - 365 - 30
300 - 3000 - 1995 - 1636 - 359
100 - 300 - 6969 - 4024 - 2945
30 - 100 - 11576 - 3593 - 7983
20 - 30 - 3186 - 664 - 2522
10 - 20 - 206 - 32 - 2209
3 - 10 - 390 - 32 - 358
3 Mark 10 - - - - 10

Man wird also sagen können, daß das preussische Wahlrecht nicht nur den mittleren Klassen eine angemessenere Vertretung gewährt als das Reichstagswahlrecht, sondern auch die Rechte und Pflichten in gerechterem und einwandfreierem Maße als dieses abwägt.

Eine unerhörte Verdächtigung der Konservativen.

Von der „National-Zeitung“ und manchen anderen liberalen Blättern ist man es gewohnt, daß sie, ohne dazu herausgefordert zu sein, die konservative Partei mit gefährlichen Anwürfen verfolge. Eine dreifache und perfidierendere Verdächtigung der Konservativen aber haben wir selbst in diesen Presseorganen noch nicht gefunden, als sie in der Mittwochnummer der „National-Zeitung“ ausgeprochen wird. Das Blatt schreibt in einer Betrachtung über die Beamteninterpellationen im Reichstage folgendes:

Warum war es denn wichtig nicht mehr möglich, die Finanzreform und damit die Befolgungsvorlage noch unter Dach zu bringen? Man tut doch gut daran, den hiesigen Zusammenhang festzuhalten, der durch die Reichstagsverhandlungen etwas vermischt worden ist und von den Hauptaufgaben natürlich abstrahiert werden soll. Die Konservativen sind es gewesen, die durch ihre Parteinärrigkeit, durch das Ablehnen jeden Entgegenkommens die Finanzreform systematisch hintertrieben haben. Sie

haben sich von vornherein auf den Standpunkt des sic volo, sic jubeo gestellt und nur einer Reform zugestimmt wollen, die allein nach ihrem Wunsch geschnitten war. Während von den liberalen Parteien die Hand zur Verständigung geboten worden ist, während sie sich bereit erklärt haben, ein Steuerprogramm zu akzeptieren, das direkte und indirekte Steuern gemeinsam bringt, haben die Konservativen von vornherein jedes Kompromiß abgelehnt und alles, was nur entfernt nach direkten Steuern ausseh, ohne weiteres von der Hand gewiesen. Bei einer solchen Haltung mußte selbstverständlich jedes Kompromiß, das doch eine Verständigung auf mittlerer Linie sein soll, ausfalllos scheitern und an dieser Klippe ist denn auch die Finanzreform endgültig gescheitert. Man muß also unter allen Umständen daran festhalten, daß die Konservativen diejenigen gewesen sind, die durch ihren Widerstand gegen jedes Nachgeben die Krisis herbeigeführt haben, und bei ihnen haben sich die Reichsbeamten — und indirekt auch die preussischen Beamten — in erster Linie zu bedanken, daß die Regierung ihr Versprechen nicht halten konnte. Der Eifer, mit dem getribe die Konservativen für die Wünsche der Beamten eintraten, machte sich daher im Grunde genommen recht feltam, da er nur darauf beruht war, den Beamten Stand in die Augen zu streuen, damit sie von der rechten Spur abgelenkt würden.

Es ist geradezu beleidigend für die deutsche Beamtenenschaft, wie niedrig hier deren Intelligenz von der „National-Zeitung“ eingeschätzt wird. An und für sich genügt es, diese ebenso unwahre wie gebärgliche Leistung niedriger zu hängen. Eine Reichsfinanzreformvorlage, die an irgendeiner Klippe hätte scheitern können, ist ja überhaupt nicht an den Reichstag gelangt, den Grundzügen von solchen aber, die von den verbündeten Regierungen aufgestellt wurden, haben gerade die Konservativen zugestimmt. Wenn aber einmal von einem einzelnen Steuerobjekt die Rede war, das angeblich der frühere Reichsfinanzsekretär ins Auge gefaßt haben sollte, so war es gerade die liberale Presse, die unbedenklich dagegen agitierte. Darüber hat sich bekanntlich Freiherr von Stengel in seiner letzten Reichstagsrede selbst bitter beklagt.

Wenn es überhaupt angebracht wäre, einzelnen Parteien die Schuld an dem Zerger der Reichsfinanzreform und damit der Befolgungsvorlagen aufzubürden, so würden dabei mit in erster Linie die liberalen Gruppen in Betracht kommen, denn gerade durch deren fortwährende unfruchtbare Kritik und durch deren finanzpolitischen Doktrinarismus ist schließlich Freiherr von Stengel entmündigt worden. Soffentlich gelangt es nun seinem Nachfolger, die Sache in Gang zu bringen.

Aus dem Reichstage.

In der 119. Sitzung wurde die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Obwohl noch mehr als vierzig Namen auf der Redezeitel standen, hielt doch die Regierung zu dauernden an. Der Abgeordnete Aumann (fr. Nlg.), der vor einem noch nicht bestrittenen Hause immerhin nicht uninteressante Stundenrede begann, verbreitete sich in so ausführlicher Weise über das Problem der Arbeitslosen, daß der größte Teil der Zuhörer ermüdet. Als Hinweis der Zentrumspartei, die das Wort ergreift, um feierl. Rede für ihre sozialpolitische Tätigkeit ein Lobeswort zu sprechen, wurde es noch looser im Stimmungslage. Der Redner verbreitete sich über die Zentrumsvorstellungen und bemühte sich besonders, die Mittelstandsfreundlichkeit seiner Partei hervorzuheben. Das dauerte reichlich anderthalb Stunden. Dann kam der Abg. von Rodhausen (konf.) an die Reihe und begann mit der Aufgabe einer Erklärung namens seines Fraktionsgenossen Grafen von Arnim, der kürzlich infolge unrichtiger Informationen als Durchschnittslohn für die Gesamtheit der Reguleute einen Betrag angegeben hatte, der sich nur auf die unterirdischen Arbeiter bezog. Der konservative Wortführer verbreitete sich hierauf über die Ausnutzung des Schiedsgerichtes durch die Sparkassen, wozu interessante Streiflichter auf die Lage des Mittelstandes, die — wie er mit Recht hervorhob — oft nicht so gut ist wie die der Arbeiter, und machte humoristische Bemerkungen über den Appell Baumanns an die deutschen Frauen, nicht mehr in Bärenhäuten zu laufen. Im längeren interessanten Ausführungen und gefolgt auf reichliches Material ging der Redner lebhaft auf die Frage der kollektiven Tarifverträge ein, deren Einführung er als durchaus nicht gegenwärtig für den gewerblichen Frieden erachtete. Schließlich empfahl er mit wirksamen Worten die konservative Resolution wegen Wahrgeln gegen das sogenannte Schmiergeldverbrechen. Hierauf sprach der Abg. Zund (natf.) in der Hauptsache über die Industriearbeiter.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaus kamen am Mittwoch, den 11. März, die Interpellationen beten die Einbringung der Vorlage über die Erhöhung der Befolgung der Beamten, Lehrer und Geistlichen zur Besprechung, nachdem der Vizepräsident des Staatsministeriums sich bereit erklärt hatte, sofort zu antworten. Abg. v. Hennig's Todlin (konf.) erklärte, daß man allgemein erwartet habe, das Beamtenbeholdungsgezet in dieser Session beraten und verabschieden zu können. In Enttäuschung, daß diese Hoffnung zu Wasser geworden, sei allgemein. Zur Beruhigung der Beamten und als Akt der Gerechtigkeit möge die Regierung erklären, ob sie im

zwischen — bis zur Einbringung der Vorlage — durch Lenkungsmaßnahmen, oder wie sonst, Abhilfe schaffen wolle. Die nächste Session müsse als erste und hauptsächlichste Vorlage das Beamtenbeholdungsgezet bringen, um das einzuführen, was bereits für viele Sessionen verprochen war. Seine politischen Freunde und die nötigen Steuern zur Deckung der Aufwendungen bewilligen und erwarnten eine möglichst frühe Einbringung des Landtages im nächsten Herbst. (Beifall) (Beifall) Die folgenden Redner, welche zur Sache traten, schloßen sich in der Hauptsache diesen Ausführungen an. Abg. Sobchik (natf.) betonte, daß die Aufhebung der Beamtenbeholdung ein wesentlicher Teil des Inhalts der Kronrede gebildet habe. Abg. Freiber v. Zedlitz (freikonf.) meinte, es dürfe weder bei Beamten noch bei Lehrern in der Befolgungsfrage ein Unterschied zwischen Staat und Land gemacht werden. Abg. Kirsh (Ztr.) wünschte wenigstens die Frage der Lehrerbeholdungen in dieser Session erledigt zu sehen. Minister v. Bethmann meinte, daß die Dienstbesitz der Reichs- und preussischen Beamten übereinstimmend geregelt werden müßten. Es habe aber, nach Lage der Verhältnisse im Reich, diese Erledigung bis zum Herbst vertagt werden müssen. Dem Gezet werde aber rückwirkende Kraft bis zum 1. April 1908 gegeben werden. Abg. Wallerwig (konf.) bewachte, daß aus der Ministerbank heute eine Anklagebank geworden sei. Die ernsten Gründe der Regierung für Verzögerung der Einbringung der gen. Vorlage wären nicht zu unterschätzen, wenn man ihnen auch nicht beizupflichten brauche. Er bitte die Regierung, schnell zu arbeiten, um die Vorlage zum Herbst bestimmt einbringen zu können. Der Abg. Aumann erklärte, daß die Absicht bestehe, den Landtag bereits im Oktober einzuberufen. Sollte wider Erwarten, die Reichsregierung dann noch nicht in der Lage sein, die Vorlage einzubringen, so werde allerdings Brechen allein in dieser Sache vorzugehen müssen. Abg. Stroffer (konf.) meinte, daß die Verfechtung der Befolgungsreform die preussischen Beamten noch peinlich berühren, aber ihre bewährte Disziplin lockern könne. Die Frage des Abg. Windler (konf.) ob sich die rückwirkende Kraft auch auf das Pensionssgezet für die Geistlichen beziehen werde, wurde vom Kultusminister bejaht. Nach der Befragung der Interpellationen wurde noch die zweite Beratung des Etats der Verwaltung der direkten Steuern fortgesetzt. Nach kurzer Debatte wurde der Rest des Etats bewilligt. Das Haus verlor sich auf Donnerstag, vormittags 11 Uhr. Rest der zweiten Etatsberatung.

Parlamentarisches.

Die Börsenkommission des Reichstages änderte den § 54 der Novelle dahin ab, daß eine Einschränkung der Börsenterritoriumsbeschränkung plagariff; insbesondere werden die Kleinerewerbtreibenden und Handwerker ausgeschlossen. Paragraph 55, der unter gewissen Voraussetzungen (Stellung von Sicherheiten) auch Termingeschäfte zwischen Vertragsschließenden möglich macht, von denen ein Teil nicht börsenterritoriumsbeschränkt ist, wurde gänzlich gestrichen. — Die §§ 56 und 57 fanden unverändert Annahme.

Die Kommission des Reichstages für die Arbeiterfrage fügte ihre erste Sitzung am Mittwoch mit der Beratung über § 113 C. Z. aus Ausschaltung von Arbeitsgenüssen. Es wurde eine Fassung beschlossen, die dem Arbeiter die größtmögliche Sicherheit dagegen gewährt, daß ihm durch ein dem wirklichen Sachverhalt widersprechendes Zeugnis eine Schädigung zugefügt wird; insbesondere wurde bestimmt, daß die Zeugnisse nicht durch geheime Merkmale gekennzeichnet werden dürfen und eine darauf abzielende Strafbestimmung im § 113 C. D. eingefügt.

Zum Bogelfchussgezet. Die Kommission des Reichstages zur Beratung des Bogelfchussgezetes nahm am Mittwoch die zweite Lesung des Entwurfes an, welche im wesentlichen die Beschäfte der ersten Lesung bestätigte. Die Bestimmung des Verbotes des Krummstängelgezetes wurde beibehalten. Eine Resolution, die Einzelstaaten möchten regelmäßig Verfallblätter über den Bogelfchuss verbreiten lassen, fand einstimmige Annahme. Das Bogelfchussgezet fand einstimmige Annahme. Es soll mit dem 1. Oktober 1908 in Kraft treten.

Verminderung der Schußtruppe in Südwestsafrika. Gelegentlich der Verhandlung des Etats für Südwestsafrika in der Budgetkommission des Reichstages teilte Staatssekretär Dernburg mit, daß der Gouverneur eine Verminderung der Schußtruppe um etwa ein Viertel der gegenwärtigen Stärke, welche im Laufe des Etatsjahres eingetretten haben würde, für möglich hält. Es wird diese eine Verminderung des Reichszufusses von etwa 5 Millionen für 1908 und eine größere Verminderung für das nächste Etatsjahr bedeuten. Oberstleutnant Quade sagte, man hoffe, mit dem 1. April eine Batterie und mit dem 1. Oktober höchstens ein Viertel der Schußtruppe zurückzugeben.

Bei dem Abgeordnetenhaus ist noch ein Gelebenswurf betreffend die Saffung des Etats für die Rik.

atiff einer Beamten eingegangen. Der Entwurf befindet sich...

§ 1. Verleiht ein unmittelbarer Staatsbeamter in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt vorläufig oder schließlich die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht...

Zur Neuordnung des Lehrerbildungswesens.

Die freiconservative Partei hat zu der dritten Lesung des Staatsgesetzentwurfes über die Neuordnung des Lehrerbildungswesens...

Die italienische Regierung über die Balkanpolitik.

Die Sitzung der italienischen Deputiertenkammer am Mittwoch in der die Erörterung eines Antrages Barzilai betreffend die Balkanpolitik stattfand...

Ueber die politische Lage in Ostafrika.

In der Sitzung der Reichskammer am Donnerstag kam die Gesetzesvorlage über die Umwandlung der russischen Gefandtschaft in Tokio in eine Botschaft zur Verhandlung...

das Haus stark bezeugt; in der Diplomatenloge waren unter anderem der Gesandte Japans und der deutsche Botschafter anwesend.

Es sei offenbar geworden, daß die Sicherung eines dauerhaften Friedens und die Befestigung der europäischen Interessen nur bei einer Reueingaltung der Beziehungen zu Japan möglich sei...

Deutsches Reich.

Zur Begründung des Antrages auf italienischen Boden hat sich der Marineminister über den deutschen Vorschlag in Rom...

Der Abgeordnete Louis Bäckoff feiert an diesem Freitag seinen 70. Geburtstag. Er gehört der freiconservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses an...

Aus der Marine. Ein besonderes Lebensgeschwader, zusammengesetzt aus zwei geschützten Kreuzern, dem Rücksendepanzer 'Regat' und 'Friedrich'...

Eine notwendige Ergänzung unserer Dünemarschgeschwader, auf deren Dringlichkeit wir bereits hinwiesen, wird nun schon zur Sache fertig...

Die Wiederkehr an den höheren Schulen. Die im April vorigen Jahres vom Kultusminister v. Schulz im Abgeordnetenhause in Aussicht gestellte Veränderung der Reifeprüfung...

Hilfsmitglieder im Patentamt. Das Patentamt ist wegen der Annahme der Anmeldungen, sowie wegen seiner gegenwärtigen Organisation und seiner prozessualen Formen stark überlastet...

Andland.

Spanien. Bei dem Frühstück am Bord des Admiral Gajoffes des österreichisch-ungarischen Geschwaders, das am 21. bei Barcelona liegt...

Vermischtes.

Eine erste Bitte an die deutschen Väter und Mütter. Der Vorschlag und Verwirklichung des Schutzes in Wort und Bild tritt uns vor Verwirklichung folgender Sendung...

Ueberlebende aus großer Zeit. Zu den noch lebenden Generalen, die dem alten Kaiser nahestanden, gehört auch sein langjähriger Hauptadjutant, General der Infanterie v. Czern...

Die Gräber. In München, wie man der 'Frankf. Zig.' mitteilt, dieser Tage bei Gelegenheit von Bauarbeiten, die im allgemeinen Mittagsruhe vorgenommen wurden...

Dampferjammerei. Nach einer Meldung aus Hamburg ließ der Dampfer 'Sachsenwald' der Hamburg-Amerikaner-Linie mit dem Stenographen einmündigen englischen Dampfer 'S. C. H. P. 11' zusammen...

Diebstahl und Brandstiftung in einer Kirche. Mittwoch früh 4 Uhr wurde in der Christuskirche zu Nürnberg in die Kirche eingedrungen und Brand gestiftet. Die Feuerwehre wurde ebenfalls schon in der Kirche aufgestellt...

Ein Opfer des Sanitratens. Der 23jährige Kaufmann Adner in Erling hat sich in seiner Kämmerkammer mit einem Gasdampfer erschossen. Die Ursache zu dem Selbstmorde ist in den Verklarten bei dem Zusammenbruch der Marienburg Bank...

Verhaftung einer internationalen Diebin. In einem der großen Hotels in Nizza wurde, wie schon kurz erwähnt, dieser Tage eine höchst elegante Dame, die sich gewöhnlich Grafin de Montelli nennt, manchem aber auch de Wanda oder de Bourbon, in Begleitung eines Mannes verhaftet...

Ein Millionendefraudant. Der bei dem Bankier und Verwalter Leuba in Paris bestellte Agent Leboucq ist nach Verhaftung von Defraudationen im Betrage von 1 Million Francs festgenommen worden...

Reinicke & Andag,

Gr. Klausstrasse 40,

unmittelbare Nähe der Marktkirche.

Fernsprecher 2430.

Transport frei durch eigene Geschirre.

Grösste Auswahl in kompletten **Braut-Ausstattungen** in einfacher und reicher Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

70 kompl. Musterzimmer.

4 grosse Möbelsäle.

Besichtigung unserer grossen Ausstellung kompl. Wohnräume auch ohne zu kaufen gern gestattet.

[421]

Gewerkschaft

des Brundorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.

Wir beehren uns die Herren Gewerker hiermit zu der am Freitag, den 27. März d. Js., mittags 12 1/2 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. S. stattfindenden

ordentlichen Gewerker-Verammlung unter Mitwirkung der nachstehenden Tagesordnung ergebenst einzuladen:

1. Genehmigung der Jahres-Bilanz.
 2. Entlastung des Gruben-Vorstandes auf Grund der Verwaltungs-Rechnung.
 3. Wahl von Rechnungsprüfern.
- Nach § 7 unferes Statuts ist die Vertretung der Gewerker in der Gewerker-Verammlung nur durch Gewerker oder Generalsekretäre bewirkt zu werden. Die nachstehenden Mitglieder des Grubenvorstandes sind bereit, Vollmachten zu übernehmen. [4188]
- Halle a. S., den 11. März 1908.

Der **Grubenvorstand der Gewerkschaft des Brundorf-Nietlebener Bergbau-Vereins**, von Zimmermann, Wentzel, Behrens, Dr. Caspar, Dr. Lehmann, The. Losen.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Einlösung der am 1. April 1908 fälligen Zinsseheine unserer Central-Pfandbriefe u. Communal-Obligationen erfolgt vom genannten Tage ab in **Halle** bei dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempf & Co.** [4172] Berlin, den 10. März 1908. Die Direktion.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S. (Darmstädter Bank).
Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven
183 1/2 Millionen Mark.

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulanten Zinssätzen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Belegung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebstahlsicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [3525]
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Geschäftsbücher

In jeder Preislage, vollständig nach anspruchlos, liefert billigst **J. Zoebisch, Gr. Steinstrasse 82.** [8508]

Anatomisch-physiologische Heil- und Kunststatten für Fussleiden.

Unentbehrlich für jeden Nerven-, Gicht- und Rheumatismuseleidenden. **Anfertigung von orthopädischer Fussbekleidung jeder Art.** — Weltbekannteste Referenzen. — Broschüre post- und kostenfrei. **Joh. Jajzycek,** Schuhmachermeister u. Fussstecher, **Halle a. S., Krukenbergstr. 18.** Geöffn. v. 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags v. 7—9 u. 11 1/2—2 Uhr.

Jeder bäckt zuverlässig mit Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt. [3722] à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Bräunemilch. Backrezepte gratis. Frisch in vielen, durch Patent-fertigen Geschäften und direkt im **Fabrik-Verkaufsfatal**, Märkerstrasse von 7 bis 12 und 1/2 bis 7 Uhr. Defens- u. Backpulverfabrik **Th. Franz,** Hoflieferant, Halle a. S., Deutschlands größte Backpulverfabrik i. Bader- u. Schindler-Betrieb.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerren, Halle a. S. Telefon 158.

Tapeten und Lincreta.

Modernste Muster, reichste Auswahl, billigste Preise.

Hermann Bischoff,

4 Grosse Klausstrasse 4 (dicht am Markt). [4179]

Reste zu aussergewöhnlich billigen Preisen stets am Lager.

Tel. 2120.



Erstklassig Fahrrad- und Zubehörsartikel hier, auch auf Teilzahl, Vertriebt, gesucht. **Katal. gr. Hans Gram & Co., Einbeck 111.**
Edite Solinger Stoffwaren, billige Preise. [3808] **C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37, „Goldenes Schiffchen“.**
Sum Backofenbau Eisenzeug und Chromstiefeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Apollo-Theater.

Direction **Gustav Poller.** [4157]

Ringkampf-Konkurrenz.

II. gr. internat.
Heute, Donnerstag, den 12. März, ringen:
Heinrich Eberle gegen **Jussuf Mehmed**
Deutschland gegen Konstantinopel.
Kilbasson gegen **Michaelow**
Sünnland gegen Ural-Volok.
Paulsen gegen **Van Dem**
Dänemark gegen Schweden.
Malskies gegen **Fristensky**
Lit- u. Westpreußen gegen Böhmen.

Süssmilchs

Walhalla-Theater.

Nur noch 4 Abende (inkl. heute) das jetzige exquisite Märzprogramm, u. a.:

Alfredo Marschall, welcher allabendlich mit Lebensgefahr eine komplette Kanone mit dem Hacken auffängt.

G. Ritter von Renroff, allernuester, eigen- Pferd u. Ballerina.
Erich Süssmilch jun., anerkannt Deutschlands bester Kunstscharfschütze, sowie auf vielseitiges Der Geldbriefträger.

Um den bis dato sich erfreulicherweise jeden Abend wiederholenden Kassandrang zu vermeiden, bezw. um sich gute Plätze zu sichern, empfehle einem werten Publikum sich möglichst schon vorher mit [4169]

Vorverkaufsbillets zu ermässigten Preisen zu verkaufen, welche zu haben sind im Theaterbureau, bei **Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, Carl Offenauer, Gr. Ulrichstrasse 51, Rich. Hofrichter, Güthenstrasse (Ecke Ludw. Wuchererstrasse), S. Dessen, Gr. Steinstr. 44, Carl Hackemesser, Gr. Steinstr. 41.**

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Rechtsschutzverband für Frauen.

Öffentliche Abendversammlungen

Freitag, den 13. März, 8 1/2 Uhr im „Evang. Vereinshaus“: „Frauenforderungen zur deutschen Strafrechtsreform“. Ref.: Frau Geheimrat **Jellinek**, Heidelberg. Korreferat zu demselben Thema von Herrn Geheimrat Professor **Dr. A. Finger**, Halle a. S.
Sonntags, den 14. März, 8 1/2 Uhr im „Evang. Vereinshaus“: „Die Bedeutung gemeinsinniger und unparteiischer Rechts-anstaltsstellen“. Ref.: Herr Oberbürgermeister **Dr. Ebeling**, Dessau. „Die typischen Fälle im Frauenrechtsreform“. Ref.: Frau **Julie Sallinger**, Dresden.
Nach den Vorträgen freie Diskussion. [4185]

Auf die natürlichste Art

erlernt man Sprachen nach der Methode **Schliemanns** fremder Sprachen. **Englisch-Französisch-Italienisch-Spanisch**

22 Heft N. 24.50 — 20 Heft N. 22.50 — 20 Heft N. 22.50 — 20 Heft N. 22.50
Jedem Lehrgang ist eine **Sprechmaschinen-Platte** beigegeben.

Ein hochbefriedigender Fortschritt: Durch die den Lehrgängen beigegebenen, von nationalen Autoritäten doppeltseits besprochene Sprechmaschinen-Platte wird zuverlässig genau gezeigt, wie die fremde Sprache gesprochen wird.

Bequeme Teilzahlungen von 3 Mark an. Ausführliche Ankleidung kostenfrei.

Beste Sprechmaschinen von 32 Mark an, für alle Arten von Sprechmaschinen (Gramophon usw.) Platten verwendbar, gegen Teilzahlung von 8 Mark an. [4180] Verzeichnis kostenfrei.

H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart.

Nach **Italien, Oberitalien**, **Florenz, Rom, Neapel** und **Riviera** 4.—23. IV. M. 625.—, **Neapel, Corsica, Ostern** in **Rom** 5./IV.—6./V. M. 1135.—, **19./III.—2./V. M. 1750** über **Paris** 1./IV. 2./V. M. 1400., **Tunis, Biskra, Algier** M. 1125.—, **Sizilien** M. 1135.—, **10./IV.—3./V. M. 995.—**, bis **San Franzisko** 11./V.—7./VIII. M. 5100.—, bis **Chicago** 11./V.—23./VI. M. 2400.—, **Ostern, Flinzing- und Nordland**. [4160]
Gesellschaftsreisen veranstaltet **Karl Riesels Reisebureau, Berlin**, Unter den Linden 61. — Geogr. 1870. — Teilanschlüsse gestattet. I. rogramme kostenfrei.

Oskar Klose,

Spezialhaus feiner Delikatessen, **Gr. Ulrichstr. 55.** Fernsprecher 993.

Empfehle:
Junge steyrische Puter, Capauner, Poulets, Hähnchen, prachvolle Brüssel, Poularden, diesjährige Junge Vierl. Gänse u. Enten, Ia. russ. Haselhühner, Birkwild.
Hochprima Holl. Austern, ausgesucht schwerste Sortierung, pro Dtzd. M. 2.25, pr. 100 Stck. M. 18.00. [4194]
Feinste Braunschw. Gemüse- u. rheinische Früchte-Konserven zu bedeutend ermässigten Preisen.

Neu! Biedermeier-Zorten. Neu!

Leipzigstr. 24. **Konditorei Friedr. Bangemann.** [4186] Telefon 2391.
Bestellungen werden prompt verpackt.
Angenehmer Aufenthalt im Café.

Kalloren-Kakao

billiger:
Qual. II recht 1 Pfd. 1.30
gut bei 5 Pfd. 1.25
Qual. I extra 1 Pfd. 1.50
fein bei 5 Pfd. 1.45
Qual. Ia. aller 1 Pfd. 1.80
feinster bei 5 Pfd. 1.75
Durch neuen Abschluss officiere: **Neue Marke Kakao**

1 Pfund nur 1 Mark
ab Haus. [3042]
Im Postkoffi franco 1.10.
Dieser Kakao eignet sich zum täglichen Genuss und garantiert sich für reine, gutschmeckende Qualität.

Schokolade gar. rein 1 Pfd. 80 ¢, bei 5 Pfd. à 75 ¢
Extrafine Qual. bei 5 Pfd. 95 ¢
Kalloren-Kakao ist mit **geföhltig geföhlt** und wird von feinem **Gabritat** überzogen.

Grossrösterei „Malloria“ Otto Bornschein.



Seltene Angebot!

Am Freitag, Sonnabend und Sonntag dieser Woche gibt ab **lebende Schuppenkarpfen** mit 80 Pfg. per Pfund und freisofte **Eiskarpfen** mit 70 Pfg. per Pfund

Friedrich Kramer Fisch- u. Geföhlschlagung, Bismarckstr. 3, Fernspr. 265.

Ganze Namen od. Vornamen läßt man Zeichen von **Wälsche u. f. w. weben** (rote Schrift auf weissem Band) **H. Schöne Nachh. u. Co.** Steinstrasse 84.

Mit 2 Beilagen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wahlkreis am Petersberge, 11. März. (Auf der Spur des Mordes.) Jetzt scheint das Dunkel, welches bisher über die Mordtat in dem Bahnhofs-Motel, ...

W. Weib, 11. März. (Auf der Bahnhofs-Station.) ...

Z. Wittenberg, 11. März. (Städtisches.) Die Stadtverordneten gaben in ihrer letzten Sitzung ihre Zustimmung zur Anlegung einer Ammoniakwasser-Behandlungsanlage ...

Z. Wittenberg, 10. März. (Ein Vorkauf.) Heute mittag trafen 200 Mitglieder der zur Ephorie Kemberg gehörenden Gemeinden zur Weidung der Schenkwirtschaft ...

Querturt, 11. März. (Vielmarkt.) Verkauf. In dem Verkauf über den Familienbesitz ...

Schwers, 11. März. (Zurückberichtigung.) In dem Bericht über den Familienbesitz ...

Zeugern, 11. März. (Städtisches.) Nach dem Berichte der Finanzkommission betragen die Einnahmen unserer Kämmereikasse im Jahre 1906 91.461,33 M., die Ausgaben 70.029,07 M., so daß ein Ueberschuß von 21.432,26 M. verbleibt.

Ostern, 11. März. (Großfeuer.) Aus bis jetzt unbekannter Ursache brach vorgeraten Abend in dem Wohnhause der Nachb. ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

ihres hohen Alters wegen nicht erscheinen konnten, wurden vom Vorsitzenden telegraphisch benachrichtigt und dankten bewegten Danksagen auf demselben Wege. In vorgedachter Stunde schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche, daß der Verband ...

W. Weissenhain, 11. März. (Ein großes Feuer.) ...

Z. Wittenberg, 11. März. (Städtisches.) Die Stadtverordneten gaben in ihrer letzten Sitzung ihre Zustimmung zur Anlegung einer Ammoniakwasser-Behandlungsanlage ...

Z. Wittenberg, 10. März. (Ein Vorkauf.) Heute mittag trafen 200 Mitglieder der zur Ephorie Kemberg gehörenden Gemeinden zur Weidung der Schenkwirtschaft ...

ah. Dessau, 11. März. (In unangenehmer Lage.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Oera (Neuh), 11. März. (Mutter und Kind ver- schwunden.) ...

— a. Rudolfsburg, 11. März. (Verkehr mit Kraftfahr- zeugen.) ...

— W. Jena, 11. März. (Fragenomenen) wurde von der Polizei ein Arbeiter, der bereits früher einmal seine Familie mit ...

— Weimar, 11. März. (Das neue Bahrdirekt für Sachsen-Weimar.) ...

— W. Weiningen, 11. März. (Wieder aufbau des Hof- theaters.) ...

— W. Wolpa, 11. März. (Räuberlicher Tod.) ...

— ah. Dessau, 11. März. (In unangenehmer Lage.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

— Wadersleben, 12. März. (Verband ehemaliger Waderslebener Ackerbauvereine.) ...

Landwirtschaftliches.

— Unkrautbekämpfung. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat eine ...

— Die Ackerleide. Auf das von der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft herausgegebene Flugblatt Nr. 43 „Die Ackerleide“ werden Interessenten hiermit aufmerksam gemacht.

— Das Ministerium für Ackerbau in London hat zur Ver- bütung der Einschleppung des amerikanischen Stachelwurm-Weißlaus durch Erlass vom 29. November v. J. die Einfuhr von Stachel- wurd- und Johannisbrotfrüchten einseitig zu untersagen, ...

— Geschäftliche Mitteilung. Es wäre direkt richtig, wollte man mit Somatoje allein jemanden ernähren. ...

